

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-08-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. August 1961

Herrn Karl Korn
Börsenstrasse 2
Frankfurt am Main

Vertraulich

Sehr verehrter Herr Korn, -

ich schreibe Ihnen auf Veranlassung von Prof. Sieburg, mit dem ich soeben telefonierte, und der meinte, Sie könnten sich für einen Beitrag von mir interessieren.

Es geht da um den Roman "Olympia" von Robert Neumann einerseits, und um den, gleichfalls im Kurt Desch Verlag erschienenen Roman, "Meine schöne Mama", von Mathilde Walewska andererseits. Als "Meine schöne Mama" erschien, forschte man bereits nach der Identität der bis dato völlig unbekannten Autorin. Auch Robert Neumann wurde als möglicher "wirklicher" Verfasser des recht tief stehenden Unterhaltungsbuches genannt, und hat sich damals öffentlich aufs schärfste gegen solche Anwürfe verwahrt. Nun trifft es sich aber so, dass ein ganzes Kapitel aus "Meine schöne Mama" - grossenteils wörtlich - für "Olympia" Verwendung gefunden hat. Die "Mama" erschien 1956 und man nahm wohl an, sie sei inzwischen hinlänglich in Vergessenheit geraten. Jedenfalls gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder Robert Neumann hat Mathilde Walewska aufs krasseste plagiiert oder aber er ist in der Tat identisch mit ihr und hat nur, unüblicher Weise, dem Publikum den gleichen Text unter zwei verschiedenen Autorennamen verkauft, - wobei seine hochmütige Wut, jener frühen Vermutungen wegen, umso absonderlicher erscheinen muss.

Ich wollte nun, ohne polemisch vorzugehen (die Polemik liegt in der Sache selbst und bedarf keiner Zutat) den Sachverhalt ganz einfach schildern und die entsprechenden Seiten und Abschnitte einander gegenüberstellen. Immerhin handelt es sich hier zweifellos um ein literarisches Novum, und Prof. Sieburg schien mit mir darin einig zu gehen, dass die weite Leserschaft Ihres Blattes Interesse daran finden würde.

Natürlich hat er mir nichts "versprochen", sondern alles Ihrem persönlichen Urteil unterstellt. Nur, dass Sie ein ungemein prompter "Antwörter" seien, - dafür habe ich allerdings sein Wort.

Ich beginne schon den Artikel zu schreiben und wäre Ihnen für schnellen Bescheid wirklich ausserordentlich verbunden. Da ich nebenher bis über beide Ohren in einer grossen Terminarbeit stecke, treffen Sie mich auch telefonisch immer zu Hause an (Zürich 91 46 66).

Mit freundlichen Grüssen

Ihre sehr ergebene

